

clara

Kurze lateinische Texte

Herausgegeben von Hubert Müller

Heft 36

Ovid

Amores und Heroides

Bearbeitet von Ursula Blank-Sangmeister

Mit 5 Abbildungen

Vandenhoeck & Ruprecht

Liebe Schülerin, lieber Schüler!

Im vorliegenden clara-Heft finden Sie eine Auswahl aus zwei Werken des Publius Ovidius Naso, den *Amores* (Liebeselegien) und den *Heroides* (Briefe der Heroinnen). Beide stehen am Anfang von Ovids glanzvoller Karriere, des zu seinen Lebzeiten berühmtesten Dichters Roms.

Der Begriff »Elegien« (ursprünglich »Klagelieder«) ist für die eher heiter-ironisch gehaltenen *Amores* etwas missverständlich, da die Gattungszuordnung allein auf dem Versmaß, dem sog. elegischen Distichon, beruht. Hingegen haben die ebenfalls im elegischen Distichon verfassten *Heroides*, Elegien in Briefform, auch inhaltlich etwas »Elegisches«, da die Situation, in der die jeweiligen Briefe geschrieben werden, immer ein schmerzliches Getrenntsein von der geliebten Person voraussetzt. Während der Dichter sich mit den *Amores* in die Tradition der römischen Liebeselegiker Catull, Propertius und Tibull einreicht, aber eigene Wege beschreitet, sieht er sich mit seinen *Epistulae* als Schöpfer einer völlig neuen Gattung. Neu ist zumindest, dass er bekannten und weniger bekannten Frauen des Mythos ein ganzes Werk gewidmet und ihnen eine Stimme verliehen hat.

Um Ihnen die Arbeit mit den Texten zu erleichtern, sind wir folgendermaßen vorgegangen:

- In der rechten Spalte sind die Vokabeln angegeben, die nicht Teil des Grundwortschatzes sind. Rot hervorgehoben sind die Wörter, die zum Aufbauwortschatz gehören oder in der Textsammlung mehr als zweimal auftauchen. Alle diese rot markierten Wörter sind als Lernwortschatz gedacht und werden nur bei ihrem ersten Vorkommen aufgeführt.
- Am Ende der Ausgabe finden Sie ein Verzeichnis der Eigennamen und den Lernwortschatz, alphabetisch zusammengestellt.

Fragen und Aufgaben helfen Ihnen, die Texte zu verstehen und zu erschließen.

ISBN 978-3-525-71738-7

© 2015 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen / www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden.

Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke. Printed in Germany.

Gesamtherstellung: © Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Abbildungsnachweis: akg-images: S. 11; S. 35; akg-images / Erich Lessing: S. 23; wikimedia Commons: S. 40.

Inhalt

1. Prooemium (<i>am. 1,1, gekürzt</i>)	4
2. Amors Triumph (<i>am. 1,2, gekürzt</i>)	6
3. Ein Selbstporträt (<i>am. 1,3, gekürzt</i>)	8
4. Beim Gastmahl (<i>am. 1,4, gekürzt</i>)	10
5. Die Liebe als Kriegsdienst (<i>am. 1,9, gekürzt</i>)	12
6. Keine finanziellen Forderungen! (<i>am. 1,10, gekürzt</i>)	14
7. Der Reiz des Verbotenen (<i>am. 2,19, gekürzt</i>)	16
8. Es reicht! (<i>am. 3,11a, gekürzt</i>)	18
9. Nicht mir dir und nicht ohne dich (<i>am. 3,11b, gekürzt</i>)	20
10. Paris' Brief an Helena (<i>Her. 16, gekürzt</i>)	22
11. Helenas Antwort (<i>Her. 17, gekürzt</i>)	32
Zur Metrik	41
Stilmittel	43
Verzeichnis der Eigennamen.	45
Alphabetischer Lernwortschatz	46

4. Beim Gastmahl (am. 1,4)

- 1 Vir tuus est epulas nobis aditurus easdem –
ultima cena tuo sit, precor, illa viro! [...]
- 13 Ante veni quam vir – nec, quid, si veneris ante,
possit agi, video; sed tamen ante veni.
- 15 Cum premet ille torum, vultu comes ipsa modesto
ibis, ut accumbas – clam mihi tange pedem!
- 17 Me specta nutusque meos vultumque loquacem;
excipe furtivas et refer ipsa notas.
- 19 Verba superciliis sine voce loquentia dicam;
verba leges digitis, verba notata mero.
- 21 Cum tibi succurret Veneris lascivia nostrae,
purpureas tenero pollice tange genas. [...]
- 31 Quae tu reddideris ego primus pocula sumam,
et, qua tu biberis, hac ego parte bibam. [...]
- 35 Nec premat impositis sinito tua colla lacertis,
mite nec in rigido pectore pone caput; [...]
- 51 Vir bibat usque roga – precibus tamen oscula desint! –
dumque bibit, furtim si potes, adde merum.
- 53 Si bene compositus somno vinoque iacebit,
consilium nobis resque locusque dabunt.
- 55 Cum surges abitura domum, surgemus et omnes,
in medium turbae fac memor agmen eas.
- 57 Agmine me invenies aut invenieris in illo:
Quidquid ibi poteris tangere, tange, mei.
- 59 Me miserum! Monui, paucas quod prosit in horas;
separor a domina nocte iubente mea. [...]
- epulae, ārum. f. Pl.: Speisen; Gastmahl*
nōbīs ≈ cum nōbīs
cēna: Mahlzeit
ante Adv.: früher
- torum premere: sich auf das Speisesofa legen*
modestus: bescheiden, sittsam
accumbere: sich zu Tisch legen
nūtus, ūs m.: Wink
loquāx, ācis: sprechend
fūrtīvus: heimlich, verstothen
referre: hier: zurücksenden
nota: Zeichen
supercilium: Augenbraue
digitus: Finger
digitis legere: an den Fingern ablesen
notāre: zeichnen
merum: (unvermischter) Wein
succurrere: hier: in den Sinn kommen
Veneris ≈ amōris
lascīvia: Ausgelassenheit, Zügellosigkeit
tener, a, um: zart
pollex, icis m.: Daumen
gena: Wange
Stellen Sie um: Pōcula, quae tū reddideris, ego reddere: hier: weiterreichen
bibere, bibī, -: trinken
sinitō, ut: du sollst zulassen (Imp. II), dass
collum: Hals
lacertus: (Ober-)Arm
mītis, e: mild, sanft
rigidus: hart, rau
ūsque Adv.: in einem fort, ständig
rogāre: hier mit einfachem Konj. ohne ut
ōsculum: Kuss
fūrtim Adv.: verstothen, heimlich
bene compositus: überwältigt
vīnum: Wein
fac memor + Konj.: denke daran, dass
- meī: Gen. von ego, Gen. part. zu quidquid*
sēparāre: trennen

63 Oscula iam sumet, iam non tantum oscula sumet:

Quod mihi das furtim, iure coacta dabis.

65 Verum invita dato – potes hoc – similisque coactae;
blanditiae taceant, sitque maligna Venus. [...]

69 Sed quaecumque tamen noctem fortuna sequetur,
cras mihi constanti voce dedisse nega!

datō: du sollst geben (*Imp. II*)

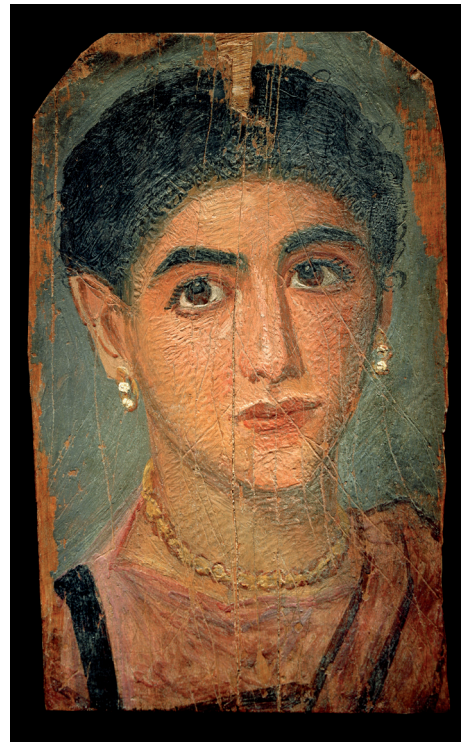
malignus: missgünstig

quaecumque noctem fortūna sequētur: wie auch immer die Nacht verlaufen wird

crās *Adv.*: morgen

dedisse = tē illi dedisse

- 1 a) Gliedern Sie den Text und fassen Sie die Abschnitte in jeweils einem Satz zusammen.
b) Erläutern Sie anhand der Gliederung die Entwicklung, die das Gastmahl nimmt bzw. nehmen soll, und stellen Sie diese anhand einer Spannungskurve dar.
- 2 a) Erstellen Sie auf Deutsch eine Liste der Anweisungen, die der Dichter seiner Liebsten in Bezug auf sich selbst und in Bezug auf den *vir* unterbreitet.
b) Erläutern Sie die Absicht, die hinter allen diesen Anweisungen steht.
- 3 Vergleichen Sie mit Text 2, V. 31–36, und untersuchen Sie, inwiefern die dortige Beschreibung auf Text 4 zutrifft. Berücksichtigen Sie auch Ihre Antwort zu Text 2, Aufgabe 4b).
- 4 a) Beschreiben Sie die Lebenssituation der im Text angesprochenen Frau und führen Sie lateinische Textbelege an.
b) Beschreiben Sie das Mumienporträt; es stammt aus dem 2. Jhdt. n.Chr. aus der ägyptischen Provinz. Interpretieren Sie es, indem Sie überlegen, warum sich die Frau gerade so darstellen ließ bzw. warum ihre Angehörigen sie so darstellen ließen.
- 5 Informieren Sie sich über die augusteischen Ehegesetze und beziehen Sie aus deren Zielsetzung Stellung zum Inhalt der vorliegenden Textstelle.



Ägyptische Malerei, um 160–180 n. Chr.: Mumienporträt einer jungen Frau.

8. Es reicht! (am. 3,11a)

- 1 Multa diuque tuli; vitiis patientia victa est;
cede fatigato pectore, turpis amor!
- 3 Scilicet asserui iam me fugique catenas,
et quae non pudit ferre, tulisse pudet.
- 5 Vicimus et domitum pedibus calcamus amorem;
venerunt capiti cornua sera meo.
- 7 Perfer et obdura! Dolor hic tibi proderit olim;
Saepe tulit lassus sucus amarus opem.
- 9 Ergo ego sustinui, foribus tam saepe repulsus,
ingenuum dura ponere corpus humo?
- 11 Ergo ego nescio cui, quem tu complexa tenebas,
excubui clausam servus ut ante domum?
- 13 Vidi, cum foribus lassus prodiret amator,
invalidum referens emeritumque latus;
- 15 hoc tamen est levius, quam quod sum visus ab illo –
eveniat nostris hostibus ille pudor!
- 17 Quando ego non fixus lateri patienter adhaesi,
ipse tuus custos, ipse vir, ipse comes?
- 19 Scilicet et populo per me comitata placebas;
causa fuit multis noster amoris amor. [...]
- 25 Dicta erat aegra mihi – praeceps amensque cucurri;
veni, et rivali non erat aegra meo!
- 27 His et quae taceo duravi saepe ferendis;
quaere alium pro me, qui queat ista pati. [...]
- 31 Desine blanditias et verba, potentia quondam,
perdere – non ego nunc stultus, ut ante fui!

cēde: *erg. ex*

fatigāre: ermüden

scilicet *Adv.: hier: jedenfalls*

asserere, seruī: sich für frei erklären

catēna: Kette

pudet: es erfüllt mit Scham

domāre, domuī, domitum: zähmen,

bezwingen

calcāre: treten

cornua: *als Zeichen der Tapferkeit*

sērus: spät

obdurāre: ausharren, aushalten

ōlim Adv.: einst, dereinst

sūcus: Saft, Trank

amārus: bitter

repellere, reppulī, pulsum:

zurückschlagen, -weisen

ingenuus: frei(geboren)

humō = in humō

nesciō cui: für irgendjemanden

complexi, plexus sum: umarmen

excubāre, uī: Wache halten

servus ut = ut servus

foribus = ē foribus

prōdīre, eō, īī, itum: heraus-,

hervorkommen

amātor, ōris *m.:* Liebhaber

invalidum ... latus: seine Lenden

entkräftet und ausgedient nach

Hause tragend

quam quod: als die Tatsache, dass

ēvenīre: *hier: zuteil werden*

pudor, ōris *m.:* *hier: Schande*

quandō?: wann?

fixus + *Dat.:* geheftet an

adhaerēscere, haesī: (hängen)

bleiben

scilicet Adv.: freilich, natürlich

comitātus: begleitet

dicta erat: *erg. puella*

aeger, gra, grum: krank

āmēns, ntis: von Sinnen, außer sich

dūrāre: *hier: hart werden*

hīs ferendīs: durch das Ertragen

dieser Dinge

quīre, queō: können

quondam Adv.: einst

perdere: *hier: verschwenden*

- 1 Der Text lässt sich in vier Abschnitte untergliedern: a) V. 1–6; b) V. 7f.; c) V. 9–28; d) V. 31f. Formulieren Sie für jeden eine Überschrift.
- 2 a) Nennen Sie die Gründe für die Verletztheit des Dichters. Notieren Sie lateinische Stichpunkte.
b) Erläutern Sie, was ihn – und warum – ganz besonders gekränkt hat.
- 3 Zeigen Sie, wie sich die Verletztheit des Dichters äußert. Berücksichtigen Sie dabei auch die sprachlich-stilistischen Mittel.
- 4 Zeigen Sie, welches Bild der Dichter hier von sich selbst entwirft, und belegen Sie Ihre Aussage anhand lateinischer Textzitate.
- 5 Vergleichen Sie die Elegie mit Text 7 und nehmen Sie Stellung.
- 6 Vergleichen Sie die »Nachdichtung« (Ende 19. Jh.) mit dem Original und bewerten Sie sie.

Aus

Konnt' es nicht länger ertragen;
Frei bin ich, endlich frei,
Habe die Ketten zerschlagen,
Brach auch die Liebe entzwei.

Sah ihn, aber schlimmer!
Mich auch sah der Galan.
O du Frauenzimmer,
Sage, was hast du gethan?

Liebe, war ich dein Sklave,
Setz' ich den Fuß auf dich!
Bin erwacht aus dem Schläfe,
Meine Verblendung wich.

Darum dies Augenverdrehen
Wenn wir saßen beim Mahl?
Darum dies Flüstern und Spähen,
Ob ich von dannen mich stahl?

O es war eine Schande,
Wie ich so manche Nacht
Lag auf dem Schwellenrande
Deiner Thür auf der Wacht.

Darum das Brieflein, das kecke:
»Komme nicht! – Krankheit – der Grund!«
Ich komme doch und erschrecke –
Ei, bist für jenen gesund! [...]

Thüre blieb mir verschlossen;
War Besuch im Haus.
Sah ihn wohl verdrossen
Müde schleichen hinaus.

Und voller Gleichmut sehen
Meine Augen heut,
Wie die Winde hinwehen
Über das alte Leid.

(Fritz Herz: Ovids Liebesbüchlein. Ein Cyklus altrömischen Lebens in modernem Gewande. Halle a. d. S. ca. 1891)

10. Paris' Brief an Helena (Her. 16)

Der trojanische Prinz Paris ist Gast am Hofe des Menelaus, des Königs von Sparta, und dessen Ehefrau Helena.

Teil 1: Reisegründe

- 1 Hanc tibi Priamides mitto, Ledaea, salutem,
 quae tribui sola te mihi dante potest.
- 3 Eloquar, an flammae non est opus indice notae,
 et plus, quam vellem, iam meus exstat amor? [...]
- 9 Si tamen exspectas, vocem quoque rebus ut addam –
 uror! Habes animi nuntia verba mei.
- 11 Parce, precor, fasso, nec vultu cetera duro
 perlege, sed formae conveniente tuae.
- 13 Iamdudum gratum est, quod epistula nostra recepta
 spem facit hoc recipi me quoque posse modo. [...]
- 17 Namque ego divino monitu – ne nescia pecces –
 advehor, et coepto non leve numen adest.
- 19 Praemia magna quidem, sed non indebita, posco;
 pollicita est thalamo te Cytherea meo.
- 21 Hac duce Sigeo dubias a litore feci
 longa Phereclea per freta puppe vias. [...]
- 27 Attulimus flammam, non hic invenimus, illas.
 Hae mihi tam longae causa fuere viae,
29 nam neque tristis hiems neque nos huc appulit error;
 Taenaris est classi terra petita meae. [...]
- 35 Te peto, quam pepigit lecto Venus aurea nostro;
 te prius optavi, quam mihi nota fores. [...]
- salutem mittere: Heil wünschen
tribui: zuteil werden
eloqui: aussprechen
flamma: hier: Liebesglut
index, icis m. + Gen.: Hinweis auf
exstare, -, -: sich zeigen
nuntius + Gen.: etw. verkündend
fasso: Dativ des PPA von fatēri
perlege: erg. epistulam
perlegere: durchlesen
iamdudum Adv.: schon
quod: faktisch: dass
monitus, ūs m.: Geheiß
nescius: ahnungslos
peccare: sündigen
advehi: ankommen, landen
coeptum: Vorhaben
indebitus: unverdient
thalamus: Schlafgemach
dubius: hier: gefährlich
freta, ōrum n. Pl.: Meer
puppis, is f.: Heck; Schiff
flammae: hier: Flammen der
Leidenschaft
hic Adv.: hier
fuere = fuerunt
tristis, e: hier: schaurig
hiems, hiemis f.: hier: Wintersturm
huc Adv.: hierher
appellere, puli, pulsum: (an Land)
antreiben
classi ... meae ≈ ā classe ... meā
pangere, pepigi: bestimmen
aureus: golden
forēs = essēs

- 1 Beschreiben Sie die Funktion von V. 1–10. Nennen Sie die Kernbotschaft und zitieren Sie den lateinischen Schlüsselbegriff.
- 2 Erläutern Sie die Befürchtung, die sich hinter Paris' Aufforderung V. 11f. verbirgt.
- 3 Zitieren Sie die Gründe, mit denen Paris sein Kommen nach Sparta rechtfertigt, und erklären Sie die damit verbundene Absicht.

Im Folgenden berichtet Paris, dass ihm der Götterbote Hermes (Mercur) und die Göttinnen Hera (Juno), Pallas Athene (Minerva) und Aphrodite (Venus) erschienen seien und er von Hermes folgenden Auftrag erhalten habe:

69 »Arbiter es formae; certamina siste dearum;
vincere quae forma digna sit una duas!« [...]

75 Vincere erant omnes dignae iudexque querebar
non omnes causam posse tenere suam. [...]

79 Tantaque vincendi cura est; ingentibus ardent
iudicium donis sollicitare meum.

81 Regna Iovis coniu(n)x, virtutem filia iactat;
ipse potens dubito, fortis an esse velim.

83 Dulce Venus risit; »Nec te, Pari, munera tangant
utraque suspensi plena timoris!« ait;

85 »Nos dabimus, quod ames, et pulchrae filia Ladae
ibit in amplexus pulchrior illa tuos!«

87 Dixit, et ex aequo donis formaque probatis
victorem caelo rettulit illa pedem.

arbiter, trī m.: Schiedsrichter
sistere: hier: beenden
vincere ... duas: entscheide,
welche Göttin würdig ist, die
beiden anderen an Schönheit
zu übertreffen
causam tenēre: zu ihrem
Recht kommen
cūra: hier: Wunsch
ārdēre, ārsī, ārsūm: brennen
sollicitāre: hier: beeinflussen
iactāre: hier: anbieten
ipse ... velim: Stellen Sie um:
ipse dubitō, potēns an fortis
esse velim
dulce: hier: Adv.
Pari: Vok. zu Paris
suspēnsus: ungewiss
amplexus, ūs m.: Umarmung
dōnīs ... probātīs: mit ihrem
Geschenk und ihrer Schönheit
gleichermaßen anerkannt
victor, ōris: hier: Adj.
caelō ≈ in caelum

- 1 Zitieren Sie lateinisch die Angebote, die die Göttinnen Paris machen, und erklären Sie, wie sie zu den Göttinnen passen.
- 2 Beschreiben Sie, wie Paris und Venus auf die ersten beiden Angebote reagieren.
- 3 Erklären Sie Paris' Entscheidung und überlegen Sie, wie Sie und mit welchen Gründen entschieden hätten.
- 4 Beschreiben Sie das Bild und vergleichen Sie es mit dem lateinischen Text.



Girolamo di Benvenuto die Giovanni del Guasta (1470 – 1524): Das Urteil des Paris